



Wohin zur Beratung?

So finden Sie
den richtigen
Ansprechpartner

Lebenslauf

liche Daten

Manuela Mustermann
Musterstr. 44, 12345 Musterstadt
06 11 – 12 34 56

ledig

deutsch

74 in Musterhausen

Strategien für die Karriere

Lebenslanges Lernen ist heute ein Muss. Doch Weiterbildung kostet Zeit und Geld. Eine gute Beratung im Vorfeld kann vor Fehlentscheidungen schützen.

Ob es um das Zertifikat in Wirtschaftsenglisch, das Auffrischen von Computerkenntnissen oder um den BWL-Abschluss für den Karrieresprung geht – Beratung vor einer Weiterbildung ist wichtig.

Wer sich weiterbilden will, braucht verlässliche Informationen und Unterstützung, und zwar von objektiver Seite. Denn

er hat im Vorfeld meist viele Fragen. Welche Weiterbildung passt zu meinem Werdegang? Welche Lernform ist für mich geeignet? Und wie finde ich den richtigen Kurs?

Auch für Personen, die keine Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft haben, kann eine Beratung eine wertvolle Orientierungshilfe sein.

Ein kostenloses, unabhängiges und staatlich garantiertes Beratungsangebot ist in Deutschland noch Zukunftsmusik. Bislang gibt es keine zentrale Anlaufstelle für Bürger, die Fragen rund um das Thema Weiterbildung haben. Die Angebotslandschaft ist alles andere als übersichtlich.

Auf dem Markt tummeln sich kostenpflichtige Karriereberater, die Arbeitsagenturen und kommunale Beratungsstellen. Auch die Volkshochschulen und Kammern versprechen objektive Ratschläge, obwohl sie selbst Kurse anbieten.

Erst das Gespräch, dann die Prämie

Noch unterscheiden sich die Anbieter in Qualität, Professionalisierungsgrad und Beratungsverständnis. Von der Politik initiierte Projektgruppen arbeiten zurzeit an Standards. Positive Impulse erhofft sich die Regierung auch von der 2009 eingeführten Bildungsprämie. Wer die staatliche Förderung bekommen möchte, muss zuvor zu einer Prämienberatungsstelle gehen.

Doch: Weiterbildungsberatung sollte mehr als ein administrativer Vorgang sein, bei dem nur abgeklopft wird, ob Fördervoraussetzungen erfüllt sind. Eine gute Beratung entwickelt Strategien und Perspektiven für den beruflichen Werdegang, unterstützt bei der Entscheidungsfindung und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Kurz: Sie stellt die richtigen Weichen.

Dieser Leitfaden soll dazu beitragen, dass sich die Beratung lohnt und die Weiterbildung eine gute Investition ist. Außen vor bleibt in dieser Informationsbroschüre die Beratung für Existenzgründer. Informationen und Testergebnisse finden Interessierte dazu auf www.test.de/weiterbildung. ■

Ich verliere meinen Job. Soll ich mich umschulen lassen?

Wo gibt es Geld für einen Englischkurs?

?

Hilfe für Ratsuchende

Unübersichtliches Angebot, wenig Transparenz. Wer einen passenden Ansprechpartner sucht, verliert schnell die Orientierung. Unsere Übersicht hilft bei der Suche.

Bildungsberatungsstellen gibt es viele – öffentliche, private und gemeinnützige. Aber wo finden Ratsuchende eine Einrichtung in ihrer Nähe? Und welche ist für wen geeignet? Hier sind die wichtigsten Anbietergruppen im Überblick:

Arbeitsagenturen

Hauptaufgabe der Arbeitsagenturen ist es, Menschen in Arbeit und Ausbildung zu vermitteln. Die Agenturen sind per Gesetz aber auch zur Beratung in puncto Weiterbildung verpflichtet.

Für wen? Das Angebot gilt nicht nur für Arbeitslose. Jeder kann es nutzen. Geeignet ist es aber vor allem für Arbeitslose und Arbeitssuchende. Sie werden meist besser beraten als Ratsuchende, die die Beratung präventiv nutzen (siehe Kasten „Beratung im Test“) und bekommen auch leichter einen Termin. Die Arbeitsagenturen informieren gut über Fördermöglichkeiten, vorwiegend aber im Bereich der eigenen Finanzierungsinstrumente wie dem Bildungsgutschein.

Wo? Wer auf www.arbeitsagentur.de im Internet unter „Partner vor Ort“ Wohnort oder Postleitzahl in die Suchmaske eingibt, findet eine Arbeitsagentur in seiner Nähe.

Industrie- und Handelskammern

Die 80 Industrie- und Handelskammern (IHK) in Deutschland vertreten die Interessen der Wirtschaft, sind zuständig für die kaufmännische und gewerbliche Berufsausbildung und Weiterbildung. Außerdem beraten die IHK auch Einzelpersonen bei der Suche nach Weiterbildungen. Dabei ver-

pflichten sie sich selbst zu einer objektiven Beratung. Dazu gehört auch, nicht nur Kurse aus dem eigenen Angebot zu empfehlen.

Für wen? Geeignet vor allem für aufstiegsorientierte Fach- und Führungskräfte kleiner und mittelständischer Betriebe. Es besteht allerdings die Gefahr, dass die Berater vor allem Kurse aus dem eigenen Weiterbildungsangebot vorschlagen.

Wo? Die Kammern gibt es nicht in jedem Landkreis, aber in der Regel in den größeren Kommunen. Einen Weiterbildungsberater finden Ratsuchende durch Eingabe ihrer Postleitzahl auf <http://wis.ihk.de/ihre-ihk/ihk-weiterbildungsberater.html>.

Handwerkskammern

Die bundesweit 54 Handwerkskammern (HWK) vertreten die Interessen des deutschen Handwerks, regeln die Berufsausbil-

dung und sind in ihrem Kammerbezirk für das fachliche Prüfungswesen verantwortlich. Die Handwerkskammern beraten auch Einzelpersonen bei der Weiterbildungssuche. Dabei verpflichten sie sich selbst zu einer objektiven Beratung. Dazu zählt auch, nicht nur Kurse aus dem eigenen Angebot zu empfehlen.

Für wen? Geeignet vor allem für aufstiegsorientierte Fachkräfte aus dem Handwerk. Es besteht allerdings die Gefahr, dass die Berater vor allem Kurse aus dem eigenen Weiterbildungsangebot vorschlagen.

Wo? Die Handwerkskammern sind nicht in jedem Landkreis, aber in der Regel in den größeren Kommunen präsent. Wer seine Postleitzahl in die Suchmaske auf www.bis-handwerk.de/Themes/Beratersuche/plz.asp eingibt, findet eine Handwerkskammer in seiner Nähe.

Stellen in Ihrer Nähe

Suchen Sie hier!

Einen Ansprechpartner nahe Ihres Wohnortes können Sie auch im Internet mithilfe des Infoweb's Weiterbildung auf www.iwwb.de suchen. Gehen Sie in der Linkliste auf der linken Bildschirmseite auf „Beratung vor Ort“. Die Suchmaske ermittelt dann nach Eingabe von Bundesland und Thema Einrichtungen in Ihrer Nähe.

Das Infoweb Weiterbildung ist eine Metasuchmaschine im Internet, über die Nutzer bundesweit Weiterbildungskurse nach Datum, Ort, Kursart und Thema recherchieren können. Die Suche in zurzeit 68 regionalen und überregionalen Weiterbildungsdatenbanken ist dort gleichzeitig und mit einer einzigen Suchmaske möglich.

Doppelt hält besser

Beratung im Test

Die Stiftung Warentest hat in den Jahren 2004 und 2008 die Weiterbildungsberatung verschiedener Beratungsstellen unter die Lupe genommen. 2007 kam auch die Berufs- und Studienberatung für Jugendliche und Abiturienten auf den Prüfstand.

Fazit unserer Tests: Nach der Beratung bei den Arbeitsagenturen waren unsere Tester zum Teil so ratlos wie zuvor. Beratungsstellen anderer Anbieter sind deshalb eine wichtige Ergänzung. Im Zweifel sollten sich Ratsuchende immer von einer zweiten Einrichtung beraten lassen.

Die vollständigen Testergebnisse der Untersuchungen Weiterbildungs- und Berufsberatung finden Sie auf www.test.de/weiterbildung.

Kommunale Beratungsstellen

Von den Kommunen finanzierte Beratungsstellen entstanden in den 70er Jahren in der damaligen Bundesrepublik, vor allem in Großstädten. Im Jahr 2000 gab es noch mehrere Dutzend, die aber wegen knapper Kassen seitdem immer mehr abgebaut wurden.

Für wen? Geeignet für jeden, der sich weiterbilden möchte.

Wo? Sie sind vor allem in größeren Städten zu finden, zum Beispiel in Hamburg (www.weiterbildung-hamburg.de), Berlin (www.bildungsberatung-berlin.de), München (www.muenchen.de/bildungsberatung), Hannover (www.weiterbildungsberatung-hannover.de), im Raum Dortmund, Kreis Unna und Hamm (www.proweiterbildung.de), in der Rhein-Main-Region (www.walter-kolb.de) und Schleswig-Holstein (www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/InfonetZWeiterbildung/Service/WeiterbildungsverbuendeKarte/weiterbildungsverbuendeKarten.html).

Auch bei einigen Volkshochschulen gibt es Beratungsangebote. Interessierte sollten bei ihrer Zweigstelle vor Ort nachfragen.

Frauenberatungsstellen

Frauenberatungsstellen gehören zu den kommunalen Beratungsstellen. Da sie sich speziell an Frauen wenden, werden sie hier gesondert aufgeführt. Frauenberatungsstellen sind rar gesät in Deutschland. Es gibt sie vor allem in den alten Bundesländern.

Für wen? Die erste Adresse für Frauen, die sich zum Thema Beruf und Bildung beraten lassen wollen und Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung neuer beruflicher Perspektiven benötigen, zum Beispiel beim Wiedereinstieg in den Beruf.

Wo? Zu Stellen in Wohnortnähe gelangen Frauen, indem sie in die Suchmaske des Infoweb Weiterbildung (*siehe „Suchen Sie hier!“; Seite 3*) ihr Bundesland eingeben und dann auf „Speziell für Frauen“ klicken.

Private Bildungsberater

Private Beratungsinstitute begleiten Jugendliche und Erwachsene bei Entscheidungsprozessen, die Bildung, Beruf und Arbeit betreffen. Karriere-, Laufbahn- und Weiterbildungsberatung gehören zu ihren Angeboten, die anders als bei den Arbeitsagenturen, Kammern und kommunalen Beratungsstellen kostenpflichtig sind.

Für wen? Für Jugendliche und Erwachsene, die bereit sind, etwa 70 bis 100 Euro pro Beratungsstunde zu zahlen.

Wo? Einen privaten Bildungsberater in der Nähe findet man im Berufsberatungsregis-

ter des Deutschen Verbands für Bildungs- und Berufsberatung (DVB) mit einem Klick auf die Deutschlandkarte auf www.bbregister.de im Internet. In das Register werden nur Berufsberater aufgenommen, die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen.

Beratungsstellen Bildungsprämie

Wer die Bildungsprämie, eine staatliche Förderung für Weiterbildung, nutzen will, muss sich vorab in einer der dafür vorgesehenen Beratungsstellen in Deutschland beraten lassen. Kernelement der Bildungsprämie ist der Prämiegutschein von bis zu 500 Euro. Den spendiert der Staat Antragstellern, die bereit sind, die gleiche Summe in ihre Weiterbildung zu investieren.

Für wen? Die Beratung ist für Antragsteller der Bildungsprämie obligatorisch. Für den Gutschein gelten Einkommensgrenzen. Bei Alleinstehenden liegt das Limit bei 25 600 Euro, bei Ehepaaren bei 51 200 Euro.

Wo? Die Deutschlandkarte auf www.bildungspraemie.info weist den Weg zu einer Einrichtung in Wohnortnähe. Hilfe bei der Suche bietet auch die kostenlose Hotline unter der Rufnummer 08 00/2 62 30 00 an.

Tipp: In der Beratung müssen Sie nachweisen, dass Sie die Einkommensgrenzen nicht überschreiten. Akzeptiert wird der Einkommenssteuerbescheid des letzten oder vorletzten Kalenderjahres oder eine Lohnbescheinigung Ihres Arbeitgebers. Letztere darf nicht älter als drei Monate sein. ■

Ich trete beruflich auf der Stelle.

Ich war zwei Jahre in Erziehungszeit. Erleichtert mir eine Weiterbildung den Wiedereinstieg?

Informiert ins Gespräch

Der Termin beim Bildungsberater steht? Dann gehts nun ans Vorbereiten. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit dem Kursangebot – und mit sich selbst.

Je besser informiert Ratsuchende in die Beratung gehen, desto fruchtbarer das Gespräch. Sinnvoll ist es, sich vor dem Termin selbst folgende Fragen zu beantworten: Was will ich beruflich erreichen? Welche Kenntnisse und Fähigkeiten fehlen mir dazu? Und wo liegen eigentlich meine Stärken? Ein Selbsteinschätzungstest im Internet kann helfen, Antworten zu finden (siehe *Kasten „Was kann ich gut?“*).

Stärken erkennen

Was kann ich gut?

Wer sich beruflich verändern will, muss wissen, was er gut kann und was nicht. Deshalb ist es sinnvoll, sich noch vor dem Termin beim Bildungsberater selbst einzuschätzen. Doch wie gelingt eine realistische Stärken-Schwächen-Analyse? Helfen können Selbsteinschätzungstests im Internet. Nach der Beantwortung aller Fragen und Aufgaben erhalten Nutzer einen Ergebnisbericht und können so neue Einsichten über sich selbst gewinnen. Sinnvoll ist es, den Bericht mit zur Beratung zu nehmen.

Die Stiftung Warentest hat 23 Online-tests für Jugendliche und Erwachsene untersucht und viele empfehlenswerte und kostenlose Angebote gefunden. Die Testergebnisse finden Sie auf www.test.de/weiterbildung.

Auch der finanzielle und zeitliche Rahmen für die Weiterbildung sollte im Vorfeld abgesteckt werden. Informationen zu Fördermöglichkeiten bietet der aktualisierte Leitfaden „Weiterbildung finanzieren“ der Stiftung Warentest (siehe *Service*).

Außerdem sind ein paar Überlegungen zur geeigneten Lernform wichtig. Denn es gibt viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden – vom Präsenzkurs bis zu E-Learning.

Wer bereits konkrete Vorstellungen hat, kann sich in den im Infoweb Weiterbildung versammelten Datenbanken einen Überblick über das Kursangebot verschaffen (siehe *Kasten „Suchen Sie hier!“*, S. 3). Die kostenlosen Datenbanken informieren nicht nur über Kurse und Anbieter, sondern oft auch über das Thema Weiterbildung an sich. Hier eine Auswahl nach Zielgruppen:

Für Selbstzahler

Günstige Kurse finden Weiterbildungsinteressierte bei den rund 1000 Volkshochschulen bundesweit. Einen Überblick über die Kurse gibt es auf www.meine-vhs.de.

Für Arbeitslose

Kurse, die für den Bildungsgutschein der Arbeitsagenturen zugelassen sind, lassen sich am besten über Kursnet suchen. Die Weiterbildungsdatenbank der Bundesagentur für Arbeit verzeichnet auf www.kursnet.arbeitsagentur.de knapp 400 000 Kurse. Achtung: Die Arbeitsagentur genehmigt den Bildungsgutschein und damit die Teilnahme an einem geförderten Kurs nur, wenn die Förderbedingungen erfüllt sind.

Für Fern- und E-lerner

Wer einen Fernkurs sucht, wird in der Datenbank der Zentralstelle für Fernunterricht unter www.zfu.de fündig. Ein Klick auf „Aktuelles“ führt zu „Fernlehrgang suchen“. Unter www.eldoc.info listet die Weiterbildungsdatenbank des Bundesinstituts für Berufsbildung (Bibb) über 1600 Angebote im Bereich E-Learning, das heißt elektronisches Lernen, auf.

Für Akademiker

Um wissenschaftliche Weiterbildung geht es auf www.wisswb-portal.de. Die Weiterbildungsdatenbank der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) informiert über Weiterbildungen an Hochschulen.

Tip: Welche Weiterbildungsdatenbanken nutzerfreundlich sind, hat die Stiftung Warentest untersucht. Unter www.test.de/weiterbildung finden Sie die Testergebnisse. ■

Service

Mehr Informationen zum Thema Weiterbildung bietet die kostenlose Leitfadenserie „Weiterbildung kompakt“ der Stiftung Warentest. Bereits erschienen sind „Weiterbildung finanzieren“, „Perspektiven für Arbeitslose“, „Sprachen lernen“, „Lernformen“, „Präsenzveranstaltungen“, „Fernunterricht“, „E-Learning“ und „Ausbildung der Ausbilder“.

www.test.de/wbinfook



Herausgeber und Verlag
Stiftung Warentest
Lützowplatz 11–13
10785 Berlin
Telefon 0 30/26 31–0
Telefax 0 30/26 31 27 27
Internet: www.test.de

Chefredakteur: Hubertus Primus

Bereichsleiter Untersuchungen: Dr. Holger Brackemann

Redaktion: Christina Engel

Projektleitung: Alfred Töpfer

Verifikation: Dr. Anett Brauner

Titel und Grafiken: Kati Hammling, www.ktgrafix.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Checkliste

Wie bereite ich mich auf das Gespräch vor?

Sie haben einen Termin beim Weiterbildungsberater? So sollten Sie sich auf das Gespräch vorbereiten:

- Machen Sie eine Bestandsaufnahme. Listen Sie dazu auf, welche Schulabschlüsse, beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen Sie haben.
- Im Gespräch wird Ihre berufliche Entwicklung im Mittelpunkt stehen. Überlegen Sie vorab, was Sie beruflich erreichen wollen und welche Kenntnisse und Fähigkeiten Ihnen dazu fehlen.
- Führen Sie sich Ihre Stärken und Schwächen vor Augen, wenn nötig mithilfe eines Selbsteinschätzungstests im Internet (siehe S. 5).
- Bereiten Sie einen Lebenslauf für den Termin vor, damit der Berater Ihren beruflichen Werdegang im Gespräch immer vor Augen hat.
- Verschaffen Sie sich in Weiterbildungsdatenbanken (siehe S. 5) schon mal einen Überblick über das Kursangebot. Notieren Sie außerdem alle Fragen, die Sie jetzt noch haben.

Woran erkenne ich einen guten Berater?

Jetzt wird es ernst. Sie sitzen mit Ihrem Fragenkatalog im Gespräch. Das dürfen Sie erwarten:

- Ein guter Berater lässt sich zu Beginn Ihr Anliegen schildern und klärt mit Ihnen das Ziel der Beratung, zum Beispiel eine konkrete Weiterbildung finden.
- Mit Blick auf Ihren Lebenslauf sollte eine Bestandsaufnahme Ihres Werdegangs erfolgen. Auf dieser Basis lassen sich Vorschläge für mögliche Weiterbildungswege erarbeiten.
- Im nächsten Schritt sollte der Berater mit Ihnen konkrete Maßnahmen vereinbaren, die Sie Ihrem Ziel näherbringen. Das kann zum Beispiel ein Englisch- oder ein Computerkurs sein.
- Auch Ihre Arbeitsmarktchancen, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und Tipps für die Kurssuche sollten im Gespräch zur Sprache kommen.
- Sie sollten die Beratung motiviert und mit konkreten Empfehlungen verlassen. Ist das nicht der Fall, lassen Sie sich nochmal woanders beraten.

Wie geht es nach dem Termin weiter?

Die Beratung liegt nun hinter Ihnen, und Sie haben viele Ideen mit auf den Weg bekommen. Doch was nun?

- Lassen Sie das Gespräch zunächst Revue passieren, am besten, indem Sie Familie oder Freunden davon erzählen.
- Es tun sich doch noch Fragen auf? Bitten Sie Ihren Berater um einen zweiten Gesprächstermin. Sie können auch eine zweite Meinung bei einer anderen Beratungsstelle einholen.
- Wenn alles klar ist, gehen Sie auf gezielte Kurssuche, zum Beispiel in Weiterbildungsdatenbanken (siehe S. 5). Auf der Seite des Infoweb Weiterbildung (www.iwwb.de) können Sie in zurzeit 68 Datenbanken gleichzeitig suchen.
- Fordern Sie Infomaterial mehrerer Anbieter an oder informieren Sie sich im Internet. Vergleichen Sie die Angebote.
- Filtern Sie die Kurse heraus, die für Sie in Betracht kommen. Notieren Sie Fragen und kontaktieren Sie den Anbieter. Im Idealfall lassen Sie sich vor Ort beim Weiterbildungsinstitut beraten.